

# HÄUSER

Architektur ◦ Design ◦ Kunst ◦ Garten ◦ Reise

[www.haeuser.de](http://www.haeuser.de)



Belgien 9 € • Finnland 10 € • Frankreich 9,50 €  
Griechenland 10,25 € • Italien 9,50 € • Luxemburg 9 €  
Niederlande 9 € • Portugal (Cont.) 9,50 € • Spanien 9,50 €  
Printed in Germany

## Großer Gartenteil

- Profi-Tipps zur Gestaltung
- Neue Serie: Musterbeete
- Wettbewerb: 10 000 Euro für den besten Hausgarten

Zur Ruhr-Triennale  
DAS REVIER ZEIGT SEINE  
SCHÖNSTEN SEITEN

Architektur im Einklang mit der Natur

# Wohnen im Grünen

**DESIGN** Nützlich und dekorativ: Regale mit Pfiff ◦ **KUNST** Richard Serra, sensibler Titan ◦ **FERIENHAUS** Vom Reiz des Einfachen ◦ **AKTUELL** Londons neues Wahrzeichen

Haus Schießl in Gauting bei München zeigt beispielhaft, dass der Traum vom Wohnen im Grünen auch im städtischen Kontext gelingt.

# Alles im grünen Bereich

1 2 3 4

Manche Häuser sind ein Fest für die Sinne. Gerade, wenn es Architekten gelingt, innen und außen, Architektur und Natur perfekt zu vereinen. Wir haben die Harmonie von Haus und Garten in Deutschland, Österreich und den USA für Sie entdeckt.

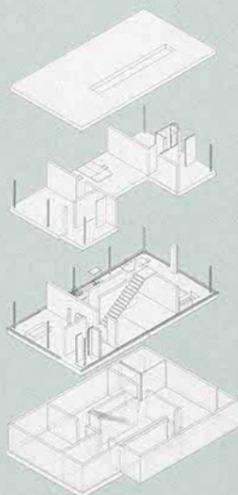


**M**ittags kommen noch einmal die heißen Diskussionen auf den Esstisch. „Du hättest uns am liebsten eine Glaskiste hier hingestellt“, sagt Barbara Schießl mit gespielter Vorwurf. „Und du hast bei jedem Entwurf nach der Putztauglichkeit gefragt“, entgegnet Sohn Christian grinsend. Worüber haben sie bei der Planung ihres Hauses nicht alles debattiert: die Form des Daches, die Größe des Teiches, die Wirkung von Sichtbeton. „Das war ein richtiges Familienprojekt“, sagt Barbara Schießl und blickt zufrieden auf den eleganten Küchenblock mit der Arbeitsplatte aus cremeweißem Corian und Einbauschränken aus kanadischer Kirsche, die ihr Sohn entworfen hat. Vom offenen Koch- und Wohnbereich geht der Blick durch die Glaswand, die vom Fußboden bis zur Decke über die lange Südseite des Hauses reicht. Dahinter breitet sich ein Rasenrondell mit Rabatten aus, in denen blauer Rittersporn und weißer Storchenschnabel blühen. Mit Blick für die Botanik und Liebe zum architektonischen Detail entwickelte die Familie Schießl in Gauting bei München ein Grundstücksensemble der Sonderklasse.

TEXT ◊ SABINE BÖHNE FOTOS ◊ FERDINAND GRAF LUCKNER PRODUKTION ◊ NELE BRAAS

# Familienprojekt <sup>1</sup>

Wenn Vater und Schwester vom Fach sind, muss einem Architekturstudenten schon das erste Haus glücken. Christian Schießl baute den Erstling auf einem parkartigen Areal im bayerischen Gauting.

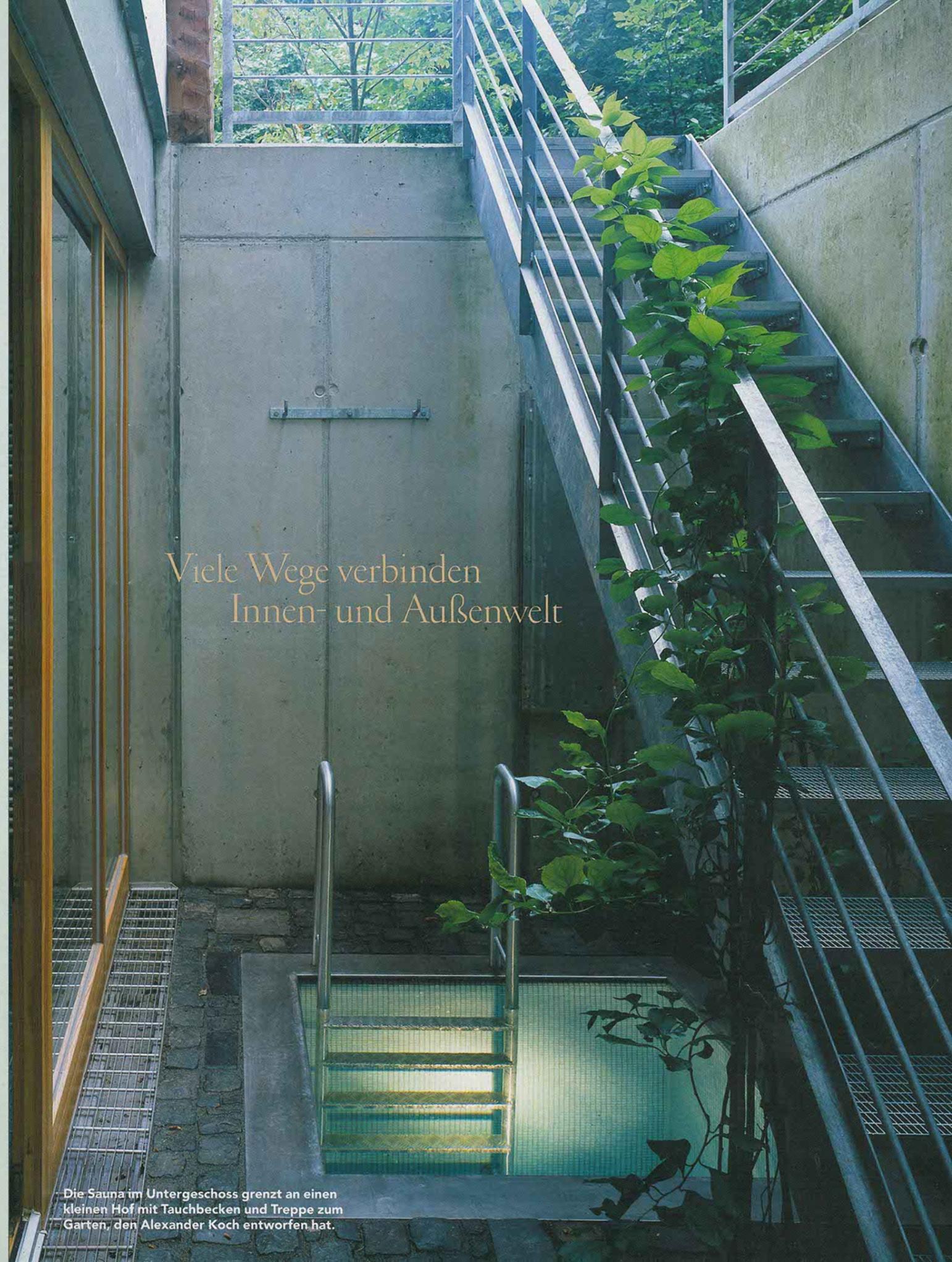


ebenfalls vom Fach, zeichnete für die Statik verantwortlich. Sohn Christian hatte bei Beginn der Planung sieben Semester Architektur auf dem Buckel und den Kopf voller Ideen. Er wohnte zwar längst in den eigenen vier Wänden. Dennoch machte er das neue Eltern-Haus zu seinem Projekt. Der findige Student suchte sich eine Praktikumsstelle bei einem niedergelassenen Architekten, der ihn dann als offizieller Partner begleiten würde. Markus Mayer vom Büro index studio, ein experimentierfreudiger Baumeister aus München, akzeptierte das Konstrukt. Er ließ den jungen Kollegen an der langen Leine, kümmerte sich um die Details und beteiligte sich mit wachsender Begeisterung an den kreativen Diskussionen der Familie. Das Team entwickelte einen gut 300 Quadratmeter großen Langbau, der sich mit seinen gläsernen Fassaden und Lamellen aus Lärchenholz so harmonisch in das 1100 Quadratmeter große Grundstück fügt, als wäre er an dieser Stelle aus dem Boden gewachsen.

**Die Einheit von Haus und Garten** ist möglich, lautet die Botschaft. Sie basiert auf der Geschichte des Ortes. Seit Beginn des vorigen Jahrhunderts entwickelte sich die Gemeinde Gauting für reiche Münchner zur Villenkolonie im Grünen. Inzwischen zwingen, wie überall am Rand der Metropolen, die hohen Grundstückspreise zur Verdichtung. Doppelhäuser schießen wie Pilze aus dem Boden. Über den architektonischen Wildwuchs sahen Schießls jedoch unbefangen hinweg. Mit viel Verve dachten sie den Gartenstadt-

**Viel Kompetenz** war von Beginn an da. Peter Schießl ist als Professor an der TU München auf Baustoffe spezialisiert. Tochter Angelika,

Viele Wege verbinden  
Innen- und Außenwelt



Die Sauna im Untergeschoss grenzt an einen kleinen Hof mit Tauchbecken und Treppe zum Garten, den Alexander Koch entworfen hat.



Mit großen Glasflächen öffnet sich das Haus zum Garten. Direkt an die Terrasse grenzt der Teich, wichtiger Bestandteil des grünen Idylls.





Die Einheit von Haus und Garten betonen durchgängige Materialien: Der Blaustein der Fußböden in Küche und Diele setzt sich auf der Terrasse fort. Holzoberflächen im Inneren nehmen Bezug auf die Gehölze draußen.



Perspektiven schaffen  
innen und außen Weite



So sorgfältig wie das Haus ist der Garten gestaltet. Markante Felsenbirnen setzen erste Akzente. Im Teich spiegelt sich üppiges Grün. Markus Mayer und Christian Schießl sind stolz auf den Ausblick vom Essplatz.

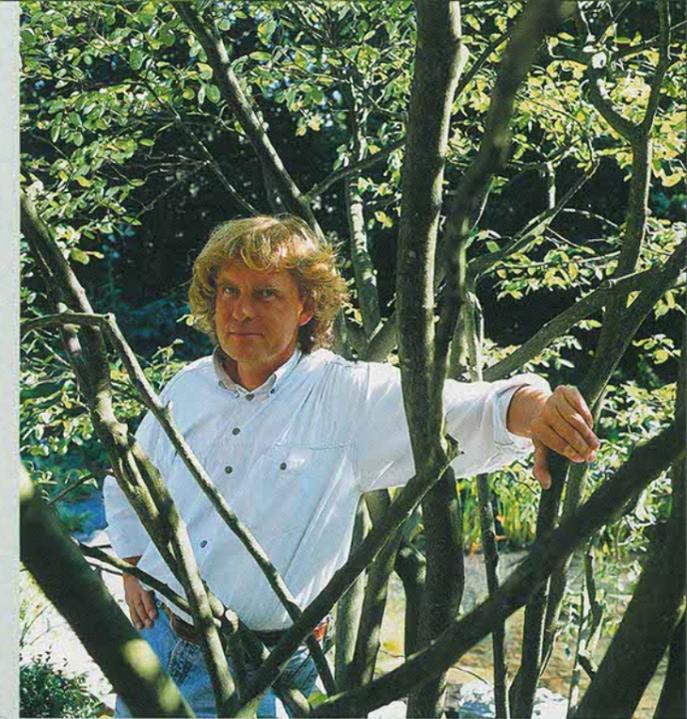
## Natur und Architektur sprechen dieselbe Sprache

► Gedanken von einst weiter: „Die Grundidee ist die durch das Haus hindurchfließende Parklandschaft“, sagt Christian Schießl. „Wir wollten den Garten in den Bau integrieren.“ Und das funktioniert auch umgekehrt. Draußen schimmern dunkel die gleichen antiken Bodenplatten aus Blaustein wie drinnen, im offenen Wohnbereich. Eine Wegachse führt durchs Haus über die Terrasse bis zur Rasenkante. Sie setzt sich als gedachte Linie bis zu einer Holzskulptur am gegenüberliegenden Ende des Grüns fort. In der Eingangshalle stapelte Architekt Markus Mayer ebenfalls tief. Der Lichtschlitz in der großen, sonst fensterlosen Nordwand reicht vom Fußboden nur kniehoch. Der Blick fällt auf gelb blühende Golderdbeeren. Das Nachbarhaus gleich dahinter bleibt verborgen. „Es entsteht ein mentaler Raum“, sagt Markus Mayer. „Ein Eindruck von Weite, die in Wirklichkeit nicht vorhanden ist.“

**Die Treppe ins Obergeschoss** bekam einen besonders starken Auftritt. Die Stufen aus Beton ließ Peter Schießl in einer monumentalen Wand verankern. Der Bauingenieur hatte sie ursprünglich mit einer glatten Oberfläche aus Sichtbeton geplant. Seine Frau legte jedoch ihr Veto ein: „Zu kalt!“ Die Lösung: Steinmetze schlugen von der obersten Schicht etwa drei Millimeter ab. Die so genannte gestockte Wand präsentiert sich nun genau wie ein überdimensionaler Streuselkuchen.

„Räume schaffen“, so lautet auch das Motto von Alexander Koch. Den Landschaftsarchitekten holte Barbara Schießl mit einmütiger Zustimmung der Familie frühzeitig ins Kompetenzteam. Sobald der Rohbau stand, zeichnete Koch die erste Skizze. Sie ist mit wenigen Handgriffen auf dem großen Esstisch ausgebreitet. „Eins, zwei, drei“, sagt der Meister und tippt mit dem Finger auf die dicken Kreise. „Das sind die Felsenbirnen. Die pflanze ich immer zuerst.“ Felsenbirnen gehören zur „Corporate Identity“ des löwenmähnigen Garten-Gurus. Mit ihnen schafft er die Struktur. An der richtigen Hausecke platziert, fungieren sie zudem als grazile Verbindung zwischen Gebäude und Grundstück.

**Längst haben** die 35 Jahre alten Gewächse mit den schirmartigen Kronen am Eingang zum Garten Wurzeln geschlagen. Ihre Äste ragen wie schlanke Finger in die Höhe. Die Zweige schneidet Koch persönlich regelmäßig zurück, damit der Blick auf Katzenminze und Hortensien dahinter frei bleibt: „Die Tiefenwirkung muss stimmen.“ Ganz hinten sieht man einen schmalen Streifen vom Teich. Der Großteil des imposanten Naturbassins aus dunklem Kalkstein bleibt allerdings hinter dem Haus verborgen. „Er ver-



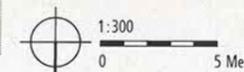
schwindet aus dem Bild“, sagt Alexander Koch. Was bleibt, nennt er das „Dahintergeht’s-noch-weiter-Gefühl“. Der Gartenarchitekt definiert Räume wie ein Fotograf seine Bildausschnitte. Wenige Schritte weiter bietet sich eine andere Szene. Wie mit dem Lineal gezogen, streckt sich der streng geometrische Bau mit den horizontalen Lamellen aus Lärchenholz über das Grundstück. Runde Buchskugeln sind davor gleichsam zu einer grünen Wolkenlandschaft gruppiert. Der Kontrast schafft die Spannung. „Je härter die Linie des Hauses“, sagt Alexander Koch, „desto interessanter sind die weichen Formen der Pflanzen.“

**Die neue Ganzheitlichkeit** kommt an. Kürzlich hat die Familie ihr Projekt der Bayerischen Architektenkammer vorgestellt. Die Resonanz war riesengroß. „Die Kollegen waren begeistert von der Offenheit des Hauses“, sagt Christian Schießl, der sein Studium inzwischen beendet hat und Häuser in Eigenregie baut. Eins hat für den jungen Architekten dabei oberste Priorität: Die Verbindung zwischen drinnen und draußen muss stimmen. ◼

### INDEX STUDIO MIT CHRISTIAN SCHIESSL HAUS SCHIESSL, GAUTING



Baubeginn: 1999 Fertigstellung: 2000 Wohnfläche: 310 m<sup>2</sup> Grundstücksgröße: 1100 m<sup>2</sup>  
 Bauweise: massiv und Holzrahmenbau Fassade: Lärche Dach: Satteldach Deckenoberfläche und Wände: Putz, Ahornfurnier Fußboden: Blaustein, Weißbuche Möblierung: Teakholz-Gartenmöbel: Garpa Gartengestaltung: Koch + Koch Garten- und Landschaftsarchitekten Die Adressen der Architekten und Hersteller finden Sie auf Seite 155



Umfangreiches Planmaterial im Internet unter [www.haeuser.de/grundrisse](http://www.haeuser.de/grundrisse)  
 Näheres zum Download auf Seite 6